

Antrag

**der Abgeordneten Brigitta Martens, Wolfgang Drews, Henning Finck,
Inge Ehlers, Dietrich Rusche, Andreas C. Wankum, Andreas Ernst,
Stefanie Strasburger (CDU) und Fraktion**

**Betr.: 10°KUNST: Die Vernetzung der Kultur in der Hafencity und beim Sprung
über die Elbe**

Auch in der Hafencity und beim Sprung über die Elbe spielt Kultur eine wesentliche Rolle. Denkmalschutz, Kunst im Öffentlichen Raum, Kultureinrichtungen und zeitlich begrenzte kulturelle Vorhaben sind Ziele im Leitprojekt „Sprung über die Elbe“.

Damit die Hafencity und die Gebiete südlich der Elbe auch kulturell als Teil des Ganzen gesehen werden können, ist eine Vernetzung der dort geplanten Einrichtungen mit bereits bestehenden Kultureinrichtungen der Stadt ein wichtiges Ziel.

Durch die Verlängerung der Hamburger Kunstmeile in die Speicherstadt und in die geplanten Kultureinrichtungen der Hafencity (Museum Tamm, Elbphilharmonie und Maritime Erlebniswelt im Überseequartier), den 50er Schuppen auf dem Kleinen Grasbrook, bis hin nach Wilhelmsburg und Harburg, werden die Hafencity und der Sprung über die Elbe als Kulturräume erlebbar.

Da alle genannten Gebiete entlang des 10. Längengrades liegen, kann dieser Längengrad als Synonym für die Vernetzung und als Erkennungszeichen genutzt werden. „10°KUNST“ zeigt die Verbindung zwischen bestehenden und neu geschaffenen Einrichtungen und macht die Kultur in den neuen Stadtteilen erlebbar und erfahrbar.

Bei der Hafencity und dem Sprung über die Elbe setzen die Kulturaktivitäten zeitlich parallel zur städteplanerischen Entwicklung ein. Bis zur Fertigstellung einzelner Planbereiche und Kultureinrichtungen spielen temporäre Kulturaktivitäten eine zentrale Rolle für die Wahrnehmung von Belebung einzelner Teilräume. Diese gilt es zu bündeln und bekannt zu machen.

Die Bürgerschaft möge beschließen:

Der Senat wird ersucht,

1. die Kulturprojekte und -einrichtungen beim Sprung über die Elbe entlang des 10. Längengrades unter dem Titel „10°KUNST“ voranzutreiben, im kulturellen Dialog zu verankern und zu fördern.
2. im Hinblick auf „Kunst im Öffentlichen Raum“ den Schwerpunkt der Projekte der Kunstkommission zunächst in die Hafencity zu verlagern und zeitnah den Sprung über die Elbe kulturell zu begleiten,
3. für 10°Kunst im Rahmen von Public-private-partnership und durch Sponsoren die finanzielle Unterstützung zu sichern.

4. 10°KUNST als Begriff zu etablieren und regelmäßig durch eine Broschüre über jeweils geplante kulturelle Aktivitäten entlang des 10. Längengrades zu berichten und auch das Internet für diese Publikationen zu nutzen.
5. regelmäßig die der Hansestadt Hamburg zur Verfügung stehenden frei nutzbaren Stadtinformationsanlagen zur Bekanntgabe der jeweiligen kulturellen Projekte und Aktionen entlang des 10. Längengrades zu nutzen.